

Ausschreibung einer Master-Arbeit

Thema:

Qualitative Studie zum Thema „Alltag von Menschen mit geistiger Behinderung im 3. Pandemie-Jahr“

Hintergrund:

Für Menschen mit geistiger Behinderung führte die Covid-19-Pandemie insbesondere zu Beginn zu einschneidenden Veränderungen in ihrem Leben. Es gab Kontaktbeschränkungen und Besuchsverbote in den Einrichtungen, die Werkstätten wurden für längere Zeit geschlossen. In den Wohneinrichtungen musste eine neue Tagesstruktur aufgebaut werden. Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung erkrankten z. T. schwer, nicht wenige starben. Auch heute gibt es noch Einschränkungen in den Wohneinrichtungen und Werkstätten. Feste können nicht stattfinden, Urlaubsfreizeiten und Ausflüge sind auch derzeit nur mit starken Einschränkungen oder gar nicht möglich, was erheblichen Einfluss auf die emotionale Situation der Menschen mit Behinderung haben kann.

Bereits während der ersten Monate der Pandemie (April bis Juni 2020) wurde vom Villingen Institute of Public Health eine qualitative Studie durchgeführt, in der Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch Angehörige und Betreuungskräfte nach ihren Pandemie-Erfahrungen befragt wurden. In der aktuellen Studie sollen nun mögliche Veränderungen im Alltagserleben von Menschen mit geistiger Behinderung im Vergleich zu damals herausgearbeitet werden, um auf dieser Basis mögliche Ansatzpunkte für gesundheitsfördernde Strukturen zu entwickeln, die die Bedürfnisse der Menschen mit geistiger Behinderung stärker berücksichtigen.

Fragestellungen:

- Wie erleben Menschen mit geistiger Behinderung im 3. Pandemiejahr ihren Alltag? (Positive und negative Erfahrungen)
- Können sie Änderungen in Bezug auf a. die Vor-Coronazeit und b. die ersten Monate der Coronazeit nennen?
- Sehen sie in diesem Zusammenhang Probleme, die sich negativ auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden auswirken?
- Welche Bedürfnisse äußern sie im Zusammenhang mit der Pandemie-Situation? Sehen sie einen Änderungsbedarf hinsichtlich ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Art und des Umfangs ihrer Betreuung?
- Gibt es bei den Antworten Hinweise auf Unterschiede im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Wohnform, Behinderungsart, Grad der Behinderung, Grad des sozio-emotionalen Entwicklungsstandes (SEO-Grad)?
- Können aus alledem Schlussfolgerungen im Hinblick auf eine gesundheitsfördernde (Um-)Gestaltung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung gezogen werden?

Studienpopulation:

Die Grundgesamtheit der Studie bilden (mindestens) 12 Menschen mit geistiger Behinderung (jeweils Männer/Frauen) aus drei Altersgruppen (18-29 J.; 30-44 J.; ≥ 45 J.), die in stationären Behindertenwohneinrichtungen und in ambulant betreuten Wohngruppen/im ambulant betreuten Einzelwohnen leben. Sie müssen über ausreichende kommunikative Fähigkeiten verfügen, um an einem Interview teilnehmen zu können. Das Villingen Institute of Public Health unterstützt bei der Kontaktherstellung zu den jeweiligen Einrichtungen bzw. den potenziellen Studienteilnehmer/-innen.

Methoden:

Die Durchführung der *qualitativen Studie* soll in Form von **fokussierten, teilstandardisierten Leitfadeninterviews** erfolgen. Die Leitfäden hierzu werden in Zusammenarbeit mit dem Villingen Institute of Public Health (VIPH) erstellt.

- *Durchführung der Studie:* Die ca. 15-minütigen Interviews werden als Telefon- oder Video-Telefon-Interviews durchgeführt. Über die Betreuungskräfte der Studienteilnehmer/-innen werden vorher weitere Daten zu den Proband/-innen (Alter, Geschlecht, Behinderungsform, Grad der geistigen Behinderung/intellektuellen Einschränkung, SEO-Grad, kommunikative Fähigkeiten, zusätzliche Erkrankungen oder psychische Störungen) erhoben. Die mündlichen Interviews

werden mit dem schriftlichen Einverständnis der informierten Studienteilnehmer/-innen bzw. ihrer gesetzlichen Betreuer/-innen aufgezeichnet.

- *Pretest*: Vor Beginn der eigentlichen Untersuchung wird ein *Pretest* durchgeführt.
- *Auswertung der erhobenen Daten*: Die aufgezeichneten Interviews werden später verschriftlicht. Anschließend erfolgt gemeinsam mit dem VIPH eine qualitative Inhaltsanalyse (z. B. nach Mayring), bei der die Interviews nach zuvor festgelegten Kriterien mit Hilfe eines Kodierleitfadens einer strukturierenden Inhaltsanalyse unterzogen werden.
- *Literature Review*: Parallel hierzu wird eine systematische Literaturübersicht (Systematic Literature Review) zum Thema erstellt, sodass es abschließend möglich ist, die gewonnenen Ergebnisse wissenschaftlich einzuordnen.

Voraussetzungen:

Die Ausschreibung richtet sich an eine Master-Studentin/einen Master-Studenten mit sehr guten Studienleistungen (insbesondere im Methodenbereich), sehr guten Deutschkenntnissen in Wort und Schrift und gutem Einfühlungsvermögen in die Situation von Menschen mit geistiger Behinderung. Erwünscht sind Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung.

Rahmenbedingungen:

Erwünscht ist eine Veröffentlichung in einem Peer-Review-Journal (z. B. Alter - European Journal of Disability Research). Alternativ dazu kann das Thema im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit in deutscher Sprache bearbeitet werden. Wir bieten Ihnen eine intensive Betreuung an und stehen Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung. Erste Kontaktaufnahme bitte per E-Mail.

Ansprechpartnerin:

Dr. med. Lotte Habermann-Horstmeier, MPH
Leiterin des Villingen Institutes of Public Health
Klosterring 5
D 78050 Villingen-Schwenningen
Habermann-Horstmeier@viph-public-health.de
Tel: 0049 7721 994813